

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 77.

Mittwoch den 17. März.

1852.

Bekanntmachung.

Das 3te Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend

Nr. 10, Verordnung, die Errichtung einer Erziehungsanstalt für blödsinnige Kinder in Hubertusburg betreffend; vom 14. Januar 1852.

Nr. 11, Decret wegen Bestätigung der Sparcassenordnung zu Sebnitz; vom 28. Januar 1852.

Nr. 12, Bekanntmachung, die Erhöhung des Sprunggeldes bei der Landbeschälanstalt und die Aufsicht über die Privatbeschäler betreffend; vom 6. December 1851.

Nr. 13, Verordnung, die Bezeichnung der Druckanstalt auf gewissen nichtperiodischen Druckschriften betreffend; vom 16. Februar 1852.

Nr. 14, Decret wegen Bestätigung des Regulativs für die Sparcasse zu Geyer; vom 16. Februar 1852.

Nr. 15, Verordnung, die Communicationen mit Kaiserlich Russischen Behörden betreffend; vom 26. Februar 1852.

Nr. 16, Verordnung, den Eingangszoll für Getreide, Hülsenfrüchte und Mehl betreffend; vom 4. März 1852.

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 31. d. M. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.

Leipzig den 15. März 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Im Monat Februar 1852 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Böbling, Friedrich August, Victualienhändler.
: Dr. med. Millies, Karl Friedrich, prakt. Arzt.
: Kunzmann, Karl Friedrich Theodor, Kaufmann.
: Krumsdorf, Johann Gottlob, Cigarrenfabrikant.
: Behringer, Wilhelm Louis, Destillateur.
Frau Oberländer, Johanne Regine verheh., Grundstücksbesitzerin.
Herr Linke, Theodor Julius, Schuhmacher.
: Kant, Johann Karl, Theilhaber eines Pug- und Modewaaren-Geschäfts.
: Thieme, Moriz Ferdinand, Victualienhändler.
: Menge, Heinrich Gottfried, Tapezierer.
: Bach, Christian Heinrich, Victualienhändler.
: Hanton, Friedrich Wilhelm, desgl.
: Dieze, Karl Gottlob, Lohnkutscher.

Herr Steinbrecht, Wilhelm Albert Hermann, Kaufmann.
: Zehl, Ernst Theodor, Kupferdrucker.
: Horn, Johann Gottlieb, Schneider.
Frau Serig, Emilie Florentine Concordie verw., Hausbesitzerin.
Herr Voigt, Johann Gottlieb, Hausbesitzer.
: Kochmann, Karl Wilhelm, Schuhmacher.
: Lentsch, Karl Gottlob, Spediteur.
: Fischer, Christian Gottlieb, Victualienhändler.
: Irmscher, Karl August Jacob, Bürstenmacher.
: Raszsch, Friedrich Wilhelm, Schänkwirth.
: Laurentius, August, Theilhaber eines kaufm. Geschäfts.
: Lemme, Adolph Wilhelm, Kaufmann.
: Engelmann, Karl Heinrich Gotthold, Phototypist.
: Munkwitz, Friedrich August, Neubeleur.

Städtisches.

Der in Nr. 67 d. Bl. abgedruckte Aufsatz rügt einige Uebelstände in unserm Leipzig, und pflichte ich zwar der dort kundgegebenen Meinung ganz bei, nur will mir nicht gefallen, daß der eingeführte Leipziger doch wohl zu sehr in den Schatten gestellt ist, denn ich glaube schwerlich, daß ein hiesiger Einwohner die gerügten Uebelstände als Vorzüge unserer Stadt ansehen dürfte.

Nur über die besten Mittel und Wege, wie diese abzustellen, herrschen Meinungsverschiedenheiten. Die Ansicht, durch den Brühl oder Ritterstraße einen Fahrweg nach den Eisenbahnhöfen zu brechen, kam vor vielen Jahren schon als Wunsch und Antrag vor, wurde aber von Seiten des Magistrats sowohl als der Stadtverordneten mit großer Majorität verworfen, und mit allem Recht. Der schönste Vorzug Leipzigs vor größern Städten ist dessen Promenade, leider aber ist durch die enorme Vergrößerung des Verkehrs auch das Uebel des entsetzlichen Staubes nicht ausgeblieben, weshalb die Promenaden bei etwas trockener Sommerwitterung gar keine Erholung mehr gewähren, indem nur das kleine Stückchen Park noch vom Staube frei ist. Soll aber auch dieser unsern Kindern oder Mitbürgern entzogen werden, dann wird man gar nicht mehr spa-

zieren gehen können, denn bei einer stets befahrenen Fahrstraße ist der Staub unerträglich, und Jeder bleibt lieber zu Hause, als sich so einstäuben zu lassen. Das überhäufte Fuhrwesen zumal vor den Hauptmessen nach und von den Bahnhöfen durch die Halle'sche Straße ist allerdings ein bedeutender Uebelstand und selbst manchmal für Kinder u. lebensgefährlich.

Meiner Ansicht nach ließe sich aber dieses mit wenigen Kosten und zweckdienlicher als damals vorgeschlagen beseitigen, wenn der kleine Raum vom Ausgange des Halle'schen Gäßchens bis zum Fahrwege fahrbar gemacht würde, ungefähr wie es jetzt schon der Fall von der Superintendatur auf dem Fahrwege bis zur Centralhalle geschehen ist.

Würde nun streng darauf gehalten, daß die nach dem Steueramte oder den Bahnhöfen auspassirenden Kollwagen nur durch das Halle'sche Gäßchen — die einpassirenden aber nur durch die Halle'sche Straße fahren dürften, so wäre sehr viel gewonnen, da bekanntlich gerade das Entgegenfahren die meisten Unordnungen und Aufenthalte veranlaßt.

Ob dieses nun auch auf die Fiaker und die Wagen der Hôtelbesitzer auszudehnen, müßte freilich der Behörde überlassen bleiben. Allerdings ist durch das ungestüme Fahren der Lehtern, welche sich

nicht einmal die Zeit lassen, nur um die Ecke herum langsamer zu fahren, mancher unannehmliche Auftritt entstanden, wovon ich öfters Augenzeuge war. —

Noch leichter dürfte es auszuführen sein, wenn man die auspassirenden Kollwagen und Chaisen vom Halle'schen Gäßchen aus durch den Zwinger am Plauenschen Platz vorbei nach dem Halle'schen Thore zu abfahren ließe, in welchem Falle bloß ein anderer Platz für die jetzt daselbst haltenden Fiaker aufgefunden werden müßte.

Entgegnungen oder Bedenken gegen diesen wohlmeinenden Vorschlag sind mir stets willkommen, wenn sie im anständigen, ernststen Tone gehalten und mit Gründen unterstützt werden. Die Ansichten der besten Mitbürger können verschieden sein, doch dürfte schwerlich durch Ironie und Satyre das Wohl der Commun gefördert werden, um welches allein es mir und jedem Wohlbedenkenden zu thun ist.

Nachricht.

In der Hauptsache scheinen unsere geehrten Correspondenten, der Verfasser des vorstehenden Aufsatzes und der in Nr. 67 d. Bl. doch einig zu sein, und nur in der Form des Vortrags weichen sie von einander ab. Es sei uns erlaubt, mit Beziehung auf den letztern Umstand einige Worte beizufügen, um so einem möglichen Wortstreite vorzubeugen.

Wir kennen Beide als Männer, welche es mit der Sache gut meinen, und halten uns für verpflichtet, jedem unserer geehrten Correspondenten, welcher das Gute zu fördern beabsichtigt, das Wort zu gönnen. Die in Nr. 67 gewählte Sprachform und Redeweise brachte es jedenfalls mit sich, daß der Eine der Sprechenden die Uebelstände rügen mußte, und kann darin, daß dies der Fremde gethan, für den Leipziger keine Beleidigung liegen. Das Ganze ist jedenfalls anständig und harmlos gehalten, und gewiß ist es, daß die Satyre oft bessere Wirkung thut als der bloße nackte hingestellte Tadel. Zudem haben wir das große Publicum zu beachten und müssen darauf denken, daß durch Abwechslung, möge es die Gegenstände selbst oder die Vortragsweise betreffen, so weit immer möglich allen Lesern etwas geboten wird. Darum nahmen wir auch jenen Aufsatz auf, dessen gewiß, daß auch er seine Freunde finden werde, was gewiß der Fall gewesen ist. — Nicht immer reicht der Arzt süße Arznei, bisweilen muß es salzige oder bittere sein.

Diese Erklärung glaubten wir unserm geehrten Herrn Correspondenten in Nr. 67 schuldig zu sein, und hoffen damit jeden Streit beigelegt zu haben. Wir wünschen, daß Beide jeder nach seiner Art und mit Beiseitstellung der Empfindlichkeit fortfahren mögen, für die gute Sache zu kämpfen.

Alle Rügen sollen und müssen irgendwo treffen. Sollte dies nicht geschehen, so müßte man sie ganz vermeiden und Alles so gehen lassen wie es eben geht. Wer die Sache von der Form trennt, wird sich weniger an die letztere stoßen, wenn nur die erstere eine gute ist.

Die Red.

Advocaten.

Das Leipziger Adressbuch vom Jahre 1851 weist nach, daß in der Stadt Leipzig

- 194 legitimirte Advocaten (zugleich Notare),
- 23 " Notare ohne Advocatur und
- 71 Agenten und Commissionaire, also

288 Mann von juristischen Geschäften im engern und weitern Sinne leben. Rechnet man hierzu, ganz gering angeschlagen, wenigstens

122 Winkel-Advocaten und unlegitimirt und unbekannt Agenten und Commissionaire, so ergiebt sich die Summe von

400 Männern, welche von einer Branche leben wollen, die, streng genommen, etwa nur 100 Männer dieser Classe ernähren könnte.

In Wien giebt es nur 80 und in Berlin nur 70 eigentliche Sachwalter. Die Zahl der dortigen Agenten kenne ich nicht, sicher aber ist sie ganz im Verhältnisse mit den Sachwaltern in ähnlicher Weise kleiner als in Leipzig.

Was soll das, zu welchem Zwecke erzählen Sie mir das? Damit Sie einmal erfahren, bei wie viel gelehrten Leuten Sie sich für Ihr Geld Rath's erholen können, und damit Sie noch besser unterrichtet werden, theile ich Ihnen auch mit, daß in Leipzig noch

- 109 juristisch befähigte höhere und niedere Beamte für das Justiz-, das Criminal- und Polizeifach, wobei auf die Verwaltungs-

branchen (mit Ausnahme der Königl. Kreisdirection und des Stadtraths) und die Universität gar nicht Rücksicht genommen ist, angestellt sind.

23 Gerichtsdirectoren zähle ich darum nicht auf, weil sie bereits unter der Advocatenschaar stecken und sie als solche auch ihre Thätigkeit meist außerhalb der Stadt zu entwickeln haben. —

Nun weiß ich auch das und sehe, daß ein hübsches Sümchen herauskommt, jetzt aber entwickeln Sie mir, warum Sie mir dies so an den Fingern herzählen; es ist ja recht gut, daß man so um guten Rath nicht verlegen zu sein braucht, denn was der Eine nicht weiß, erfährt man doch gewiß von Andern, zudem lieben wir Geschäftsleute die Concurrenz, die macht Alles billig, und so muß doch endlich auch die Justiz billig werden!

Ei, das ist ja eine ganz neue Seite, von der Sie die Sache fassen, doch lassen Sie uns dieselbe wegen ihrer höchst ernstesten Seite nicht launig oder satyrisch, sondern wirklich ernst behandeln. Es will mir nämlich so vorkommen, daß es einmal Zeit werden dürfte, der Sache besser ins Gesicht zu sehen, um den Uebelständen, welche aus der Ueberzahl der Advocatenwelt mit ihren Anhängeln entstanden sind, vorzubeugen.

Ich denke mir, daß aus der zu großen, den Bedarf übersteigenden Menge zunächst der Nachtheil entstehen mußte, daß viele der Rechtspraktikanten (darunter muß ich nach Obigem alle die verstehen, welche nach jetziger Sprachweise in der Juristerei machen) auf rechtliche Weise nicht das verdienen konnten, was sie zum Leben brauchten und daher ihre Zuflucht zu unredlichen Mitteln nehmen mußten.

Ich will nicht untersuchen, wie weit einer meiner Freunde recht hat, als er neulich behauptete, nichts sei heut zu Tage leichter als auf Juristerei reisen und da Geschäfte machen zu können, denn es komme nicht so eigentlich mehr auf Gesetzesverständnis und rationelle Gesetzauslegung an, man brauche vielmehr nur alle Zeit- und Wochenchriften, so über Juristerei allerlei Fälle berichten, Präjudicien und vor Allem die Rechtsmeinungen der verschiedenen Collegien zu studiren, um mit Glück agiren zu können. Andere Aeußerungen meines Freundes unterdrücke ich, weil sie hier und da unangenehm berühren könnten. Darf es wohl Wunder nehmen, daß unter den gegebenen Verhältnissen den Ränken und Schwänken, den sogenannten Kniffen und der Puscherei mit ihren Folgen Thor und Thür geöffnet wurde?! — Welches aber sind die Mittel, um Abhülfe zu schaffen? Will man die Zahl der Advocaten so fortwachsen lassen wie jetzt, und es nicht vorziehen, diese wenigstens mit der Zeit auf ein Verhältniß der Bevölkerungszahl zu beschränken, dann schütze man auch die Junft der Advocaten in ihrem Gewerbe gegen jede Beeinträchtigung darin, verleihe man ihr dasjenige Ansehen vor Gericht, welches ein Vertreter des Rechts beanspruchen kann, erweitere man das Notariatsrecht, was für den Geschäftsgang der Gerichte sowohl als auch für die Geschäfte der Betheiligten gewiß von großem Vortheil sein würde, ziehe man sich aus dem Advocatenstande die Staatsbeamten, was gewiß seine guten Früchte tragen würde, und führe über alle Advocaten eine strenge Aufsicht, damit die Besseren gegen das Vorurtheil gesichert werden, welches jetzt gegen alle herrscht und welches leider seinen Grund darin hat, daß gar Mancher sich durch die Noth und die schutzlosen Verhältnisse, in der sich sein Stand befindet, dazu hinreißen ließ, Dinge zu treiben, die eines rechtlichen Mannes unwürdig sind, welche aber in keiner Weise verhindert und nur dann erst bestraft wurden, wenn es für die Benachtheiligten ohne Nutzen war.

Zum Vortheil und zu Erhebung des Advocatenstandes ist seit Menschengedenken nichts geschehen, und es hat so kommen müssen wie es gekommen ist. Daß dieser an sich höchst wichtige und achtbare, für alle Staatsverhältnisse gar sehr bedeutsame Stand nicht noch tiefer gesunken ist, verdankt man bloß der Ehrenhaftigkeit und der Charakterstärke vieler Mitglieder desselben. Sie waren lebiglich auf sich gewiesen, und es ist gar wohl rühmend anzuerkennen, daß so mancher rechtliche Mann trotz aller ihm entgegenstehenden Hindernisse und unter vielen mißlichen Verhältnissen sich die Achtung zu erzwingen wußte, die man ihm nicht verweigern durfte.

Wenn irgendwo, so thut es hier Noth, Besserung der Verhältnisse herbeizuführen, und daß dies bald geschehe und man ernstlich von allen Seiten Hand ans Werk lege, — dies ist der Zweck dieser in wohlmeinender Absicht niedergeschriebenen Zeilen, die sich füglich und leicht um das Doppelte und Dreifache verlängern ließen.

A.

Die Krippen.

Die werththätige Liebe edler Menschenfreunde hat in neuerer Zeit ihre Sorgfalt zum Besten der Kinder armer Eltern nicht nur durch die Errichtung zahlreicher Kleinkinderbewahranstalten bewährt, sondern hat ihre wohlwollende Fürsorge selbst auf die Säuglinge ausgedehnt, deren Mütter ihrer Arbeit und ihrem Verdienste außer dem Hause nachgehen müssen, und deshalb gezwungen sind, ihre Kinder gerade in dem Alter, wo die mütterliche Nahrung und Pflege ihnen am unentbehrlichsten ist, den ganzen langen Tag über der mütterlichen Zärtlichkeit entbehren zu lassen. Diesem Uebelstande wenigstens einigermaßen abzuwehren, wurden zuerst in Frankreich Anstalten in's Leben gerufen, welche den armen Säuglingen dasselbe sein sollten, was die Kleinkinderbewahranstalten für Kinder vom zweiten bis sechsten Lebensjahre sind. Von dem ersten dürftigen Aufenthalte unseres Erlösers nannte man diese Anstalten Krippen (crèches, saintes crèches). Durch die Ueberlassung des Säuglings an die Krippe gewinnt die Mutter den Tag für ihre Arbeit, um sich den Unterhalt zu verdienen. Das Kind ist in sorgfamer Pflege, denn wohlthuernde, aufopfernde Frauen übernehmen es in der Krippe. Bedingung der Aufnahme muß sein, daß die Eltern verheirathet, arm und brav sind und außer dem Hause arbeiten. Die Kost der Kinder besteht in Vormittags-, Mittags- und Nachmittagskost. Die Kinder bleiben von früh bis Abends in der Anstalt, die Sonntags geschlossen ist. Reinlichkeit, Ordnung, Pünctlichkeit und die sorgsamste Abwartung und Pflege sind Grundbedingungen.

In Frankreich wurde die erste Krippe im Jahre 1844 in Paris begründet; nach 7 Jahren zählte man in Paris allein 18, in ganz Frankreich über 400 solcher Anstalten. Belgien und England haben auch Krippen, in Italien existirt zur Zeit erst eine, in Mailand, ebenso in Dänemark eine, in Kopenhagen. Sachsen hat durch die wohlwollende Fürsorge seiner Königin eine Krippe in Dresden erhalten, und in Leipzig, Berlin und Frankfurt a. M. ist die Begründung solcher Anstalten im Werke. Großes Verdienst hat sich um dieselben Dr. Helm in Wien erworben, der zuerst in Breitenfeld zu Wien eine wahre Musteranstalt errichtete. Es bedarf wohl nur einer öffentlichen Anregung, um alle Menschenfreunde, namentlich aber die Frauen zur thätigen Beförderung dieser wohlthätigen Institute aufzumuntern. Wer nähere Nachweise über Einrichtung, Zweck und Wirksamkeit dieser Anstalten zu haben wünscht, findet ein reiches Material in einer (in Leipzig bei Gustav Mayer erschienenen) Schrift des genannten Dr. Helm: „Die Krippe in Breitenfeld zu Wien,“ die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser bestens empfehlen.

Die Frauenvereine,

namentlich die in den ärmsten Gegenden Sachsens, im Obererzgebirge und im Voigtlande, haben eine überaus segensreiche Wirksamkeit entfaltet, so daß es angemessen erscheint, eine kurze Uebersicht ihrer Leistungen zu geben. Um die Angelegenheiten dieser Vereine gleichmäßig und umsichtig zu leiten, setzte J. M. die Königin im Jahre 1839 in Dresden einen Centralauschuß ein, zu dessen Geschäftskreis die Central-Frauenvereine zu Schneeberg, Annaberg, Wolfenstein-Marienberg-Zöblitz und zu Döbernau mit ihren vielen Ortsvereinen, so wie die Vereine zu Auerbach und Frauenstein gehören. Der Centralauschuß hat so eben seine Rechnung für 1851 abgelegt, aus welcher hervorgeht, daß seine Einnahmen in 4783 Thlr. baar und 3650 Thlr. in Documenten, die Ausgaben in 5439 Thlr. baar und 1950 Thlr. in Documenten bestanden. Die Einnahmen bestehen zum großen Theile aus ansehnlichen Beiträgen des königl. Hauses, der Staatscasse und des ehemal. Ministers v. Lindenau, außerdem aus dem Erlöse von Ausstellungen, Lotterien und Sammlungen. An die obgenannten Centralvereine wurden Summen von 850, 950, 900, 65, 66 und 65 Thlr. abgegeben. Die Casse hat einen Documentenbestand von 1700 Thlr., der beim Cultusministerium niedergelegt ist.

Die sächsische Rentenversicherungs-Anstalt

hat, nach der nun gewonnenen Uebersicht, ihr zwölftes Sammeljahr (1852) unter guter Vorbedeutung begonnen. Es wurden nämlich im ersten Monate desselben (bis Ende Februar) 373 neue, d. h. 131 Einlagen mehr als 1851 in demselben Monat gemacht. Da nun das Geschäft auch im Monat März sich in gutem Verhältnisse zu früher fortbewegt, da schon das Jahr 1851

einen erfreulichen Aufschwung lieferte, so liegt der Beweis vor, daß dieses Institut in immer größeren Kreisen die verdiente Anerkennung findet.

Der Bericht, welchem diese Thatsache entnommen ist, enthält auch noch die interessante Berechnung der Rentensätze für 1852.

Ende 1851 bezogen die ältesten Mitglieder der Jahresgesellschaften die nachbemerkten Renten. Es wurde nämlich für 1851 gewährt: Für 1852 sind in Aussicht gestellt:

1844	Thlr. 12. —	Ngr. . . .	Thlr. 14. 14	Ngr.,
1845	= 12. 18	=	= 17. —	=
1846	= 12. —	=	= 16. 5 1/2	=
1847	= 6. 26 1/2	=	= 10. 26	=
1848	= 3. —	=	= 5. 16 1/2	=

Es ist zwar der 11. Rechenschaftsbericht noch nicht ganz vollendet, so viel aber steht jetzt schon fest.

Auswanderung.

Hamburg, 9. März. Die hier neuerlichene Auswanderungszeitung „Hansa“ enthält in ihrer zweiten Nummer vom 6. März die Anzeige, daß zuverlässigen Nachrichten zufolge nahe an 3000 Auswanderer in Bremerhafen vergeblich auf ihre Expedition warten, da es schwer wäre, Schiffe für sie zu finden, obgleich sie ihren Contract abgeschlossen hätten.

Wir können Auswandernden nicht genug rathen, bei Abschluß ihrer Contracte im Inlande sich nur an als zuverlässig bekannte Bureaux zu wenden und sich vor den Agenten zu hüten, welche, gleich den Hausirjuden, ihnen Schiffs-Contractabschlüsse aufzudrängen beflissen sind. Alles Gute will aufgesucht sein.

Vorstehende Mittheilung ist uns durch die Stadtpost anonym zugegangen; doch geben wir sie zur Warnung für Auswanderer, da auch andere Zeitungsnachrichten Aehnliches berichten und wir unsern scheidenden Brüdern nützlich sein wollen. Die Red.

Vermischtes.

Mannheim, 3. März. Die Zahl der Auswanderer, die über die hiesige Stadt ihren Weg zur neuen Welt nehmen, ist wirklich enorm; trotz der ungünstigen rauhen Jahreszeit sieht man jeden Morgen ganze Züge den abgehenden Booten zuweilen. Die Zahl derselben hat auch seit dem 1. Januar 1852 bereits 2700 erreicht, worunter 453 Kinder, und eine größere Anzahl steht mit dem Frühjahr zu erwarten; ähnliche Berichte liegen uns auch von andern Orten vor.

Newyork, 25. Februar. Trogdem, daß sowohl Kinkel als Kossuth bedeutende Geldsummen in Cincinnati und Louisville gesammelt haben und das letztere eine Einladung der Newyorker Legislatur empfing, die Hauptstadt des Staates, Albany, zu besuchen, ist doch sichtbar der Eifer, Europa zu revolutionären, so weit es die Unterstützung Kinkels und des Magyarenführers betrifft, im Absterben. Die veröffentlichten Correspondenzen von Long und Hodge haben einen Grad von sichtbarer Arroganz seitens des Ungarn gezeigt, welcher sehr dahin wirken mußte, den Enthusiasmus für seine politische und finanzielle Mission bei Vielen abzukühlen. Bei dem Banket des Congresses, welches am 23. Febr. zu Ehren des Geburtstages Washingtons gehalten wurde, ward folgender bezeichnender Toast ausgebracht: „Intervention. — Wir lassen uns nicht durch kunstreiche Definitionen täuschen. Unsere eigene wahre Politik ist Freundschaft mit allen Nationen, ohne uns in eine Allianz mit irgend einer verwickeln zu lassen.“ — Herr Toombs antwortete, und indem er von Washingtons Politik der Nichtintervention und über Kossuths Einwände dagegen sprach, sagte er, dieselbe werde bestritten von einem Führer, der die Revolution im Stiche ließ, für die er hätte sterben sollen, und der daher kein Recht habe um unsere Sympathien zu betteln.

Auf der Londoner Gewerbe-Ausstellung machte ein colossales Stück Sohlenleder großes Aufsehen. Noch mehr aber die dem britischen Stolz schmeichelnde Antwort: „Von einem inländischen Dshen verfertigt.“

Am 11. Febr. saßen in Königsberg ein paar Diebe auf der Anklagebank, die die Namen Auerhahn und Schwan führen. Also ein paar „saubere Vögel,“ wie man zu sagen pflegt.

Seit längerer Zeit ist die Advocatur im Canton Luzern gänzlich freigegeben, so daß sich erst jüngst ein Subject, welches direct aus dem Zuchthaus kam, als „Advocat“ annoncirte!

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 7. bis mit 13. März 1852.

Für 7,261 Personen excl. Berliner Antheil 4,784 fl 27 kr — 2
Güter excl. Post- u. Salzfracht, Magdeburger und Berliner Antheil 6,479 = 28 = — 2
Summa 11,264 fl 25 kr — 2

Leipziger Börse am 16. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	107	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	117 1/2	117	Magdebg.-Leipziger .	—	240 1/2
do. La. B.	—	—	Sächs.-Bairische . . .	89 1/4	—
Berlin-Stettiner . . .	130 1/2	130	Sächs.-Schlesische . .	101 1/2	101 1/4
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	76 1/2	—
do. 10 fl -Sch.	—	—	Prouss. Bank-Anth. . .	—	—
Cöln-Mindener	—	108 1/2	Oesterr. Bank-Noten	82 3/4	82 1/4
Fr.-Wilb.-Nordbahn . .	—	41 1/4	Anh.-Dessauer Land-	—	—
Leipzig-Dresdner . . .	159 1/2	159 1/2	desbank La. A.	—	142 1/2
Löb.-Zittauer La. A.	27	—	do. La. B.	—	125

Leipziger Producten-Börse am 16. März.

Getreide. Die Börse war heute schwach besucht und bei den wenigen Umsätzen hat eine Veränderung der Preise nicht stattgefunden.

Rüböl seit Sonnabend ganz unverändert in flauer Stimmung. Der Loco-Preis ist 10 fl nominell. Auf Lieferung April-Mai wurde heute mit 10 1/8 fl verkauft.

Spiritus in etwas festerer Haltung holte heute 36 fl .

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. u. Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgens 6 U.; 2) Personenzug Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenzug Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderau: 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 6 U.; 5) Personenzug Nachm. 2 1/2 U. [Dresdn. Bahnh.].
- Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a. D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Morgens 6 1/4 U., Mittags 12, Abds. 5 und 11 U.
- II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug Morgens 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenzug Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenzug Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterzug, ebenso, Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
- Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 1/4 und Abds. 9 1/2 U.
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Sießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mittags 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 1/2 Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7 1/2 U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].
- Anschlüsse in Guntershausen nach Frankfurt a. M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 U. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 U. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abds 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr.)
- Anschlüsse in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4 1/4 U., ad 4) Morgens 8 1/4 U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2 1/2 Uhr, Morgens 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)
- IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München: 1) Personenzug Morgens 6 1/2 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug Nachm. 4 1/2 U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterzug unter Personenbeförd. Mittags 12 U., jedoch nur bis Weiden und bis Zwiesel. Endlich 4) Güterzug unter Personenbeförd. NB. von Plauen ab, bis Hof Morgens 6 1/2 U. [Bayersch. Bahnh.].
- Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Morgens 5 U. 35 M. in Nürnberg: nach München Abds 9 U. 35 M., Nachm. 1 U. 35 M. und Morgens 7 1/4 U.

- V. Nach Magdeburg, über Halle u. Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenzug Morgens 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenzug Mittags 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenzug Abds 5 1/2 U.; 4) Personenzug Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7 1/2 U.; 6) Güterzug, ebenso, Abds. 6 1/2 U., mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek von 2—4 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Central-Museum. Zeitungshalle, Ausstell. d. literar. Neuigkeiten u. Täglich von 9 U. früh bis 10 U. Abends in der Centralhalle.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionaire und Abonnenten von 11—1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. S. Graul's (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

F. A. Schramm's Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 8—7 Uhr.

Merkanth.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 8—6 U. Abends.

Bereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 8—6 U. Abends.

Concert im Schützenhause von 7—10 Uhr.

Theater. (104. Abonnementsvorstellung.)

Zum ersten Male:

Nur diplomatisch.

Luftspiel in 5 Acten, frei nach dem Französischen von Fr. Lieb.

Personen:

Karl II., König von England,	Herr Bellosa.
Herzog von Buckingham	„ Rudolph.
Mac Allan, Laird von Dumbid,	„ v. Orthebraven.
Chiffing, Kammerdiener des Königs,	„ Stürmer.
Nelly Quien, Schauspielerin beim Theater Drury-Lane,	Fräul. Liebich.
Sarah Dunfan, eine junge Schottin,	Frau Kläger.
Rebecca, ihre Tante,	Fräul. Grondena.
Jerningham, des Königs Kammerdiener,	Herr Lobe.
John Bred, Pferdehändler,	„ Menzel.
Difins, Lieferant des Herzogs,	„ Herboldt.
Ruffel, „	„ Saalbach.
Tom Gin, Gastwirth zur schottischen Distel,	„ Balkmann.
Gin Huffer des Königs	„ Klemm.
Diener, Gläubiger des Herzogs,	„ Steps.
Gin Hofdiener	„ Ludwig.

Der erste Act spielt im Hotel des Herzogs, der zweite in der Taverne zur schottischen Distel, der dritte, vierte und fünfte in einem Pavillon des Parks von Windsor.

Bekanntmachung.

Am 4. dieses Monats ist aus einer im Preußergäßchen allhier gelegenen Hausflur

ein kupferner, etwa 1/2 Elle tiefer, vorn rund geformter Gussstein sammt einem ungefähr eine Elle langen, 6 Zoll weiten kupfernen Rohr

entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung aller hierüber gemachten Wahrnehmungen und warnen vor dem Ankauf oder der Verheimlichung des Gestohlenen.

Leipzig den 13. März 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Kurzwelky, Act.

Bekanntmachung.

Unserere in Nr. 64 des diesjährigen Tageblatts erlassene Bekanntmachung vom 2. d. M. hat sich insoweit erledigt, als der schwarzseidene Schlips mit der goldenen Doppelnadel sich wiedergefunden hat. Dagegen ist neuerlich erstatteter Anzeige zufolge, zugleich mit diesem und dem noch vermischten schwarzseidenen Halstuche auch ein großes blauweidenes Halstuch entwendet worden.

Wir fordern daher Jedermann, welcher hierüber Mittheilungen zu machen vermag, zu schleuniger Anzeige auf.
Leipzig den 13. März 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kurzweil, Act.

Bekanntmachung.

Aus der Bodenkammer eines in der Hainstraße hier gelegenen Hauses sind am 4. d. Mts.

- 5 Frauenhemden, J. B. gezeichnet,
- 2 bunte seidene Halstücher,
- 3 bunte wollene Halstücher

und

ein weißes Pappkästchen, worin sich ein schwarzsammetnes Halsband mit vergoldetem Schließchen, eine glatte goldene Broche mit zwei rothen Steinen, ingleichen ein Haarring mit blauen und rothen Steinen, auf dessen inneren Seite die Buchstaben G. B. eingravirt sind, befunden haben, entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung jedes Umstandes, welcher zur Entdeckung des Diebes oder zur Wiedererlangung des Gestohlenen führen kann.

Leipzig den 13. März 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Jund, Act.

Subhastations-Patent.

Vom unterzeichneten Stadtgericht soll das zum insolventen Nachlasse des Tischlermeisters Franz Merker gehörige, an der Blumen-gasse allhier sub num. 165. B. gelegene und ohne Berücksichtigung der jährlichen Abgaben zum Stadtschulden-Lösungsfond und zur Immobiliar-Brandcasse mit 6,600 fl abgeschätzte Haus- und Gartengrundstück

den 19ten April 1852

nothwendiger Weise versteigert werden.

Kauflustige haben deshalb gedachten Tags früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zum Bieten sich anzugeben, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, bei der alsbald nach 12 Uhr Mittags beginnenden Licitation ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlags an den Meistbietenden sodann gewärtig zu sein. Ueber die Beschaffenheit dieses Grundstücks geben übrigens die Beifügen der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung nähere Auskunft.

Leipzig den 7. Februar 1852.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Steche.

Gustav Körner, St.-G.-Actuar.

Bekanntmachung.

Andurch bringe ich in Erinnerung, daß mir vom Directorium der landständischen Bank zu Budissin die Beforgung ihrer Angelegenheiten für den Leipziger Kreis ausschließlich übertragen ist, und daß Diejenigen, welche von derselben Darlehne zu haben wünschen, solche persönlich oder schriftlich bei mir unter Einreichung des Besigstandsverzeichnisses, des Foliextractes und des Recognitionsscheines über die Brandversicherung anzumelden haben. — Darlehne werden, insoweit sie den Statuten entsprechen, zu jeder beliebigen Höhe und jeder Zeit und zwar zu 4% oder $4\frac{1}{2}\%$ gewährt.
Reg.-Ref. von Canig, Adv., Thomaskirchhof Nr. 16, Etage 3.

Grosse Verloosung

bei der Landes-Thier- und Productenausstellung

in Dresden am 25., 26. und 27. Mai.

Actien zu dieser höchst vortheilhaften und gewinnreichen Verloosung sind à 10 Mgr. in dem mit dem hiesigen Verkauf beauftragten Unterzeichneten zu haben, wofür auch jede fernere Auskunft mit Vergnügen ertheilt wird.

Landwirthschaftliches Comptoir, Königsstraße Nr. 20. (Vom 1. April an im Kurprinz.)

Mastviehauction.

Auf dem Rittergute Weisenbrunn bei Zwickau sollen

Montag den 29. März d. J.

von früh 10 Uhr an 10 Stück Mastochsen, 6 fette Kühe und 6 dergleichen Kalben öffentlich versteigert werden.

Weisenbrunn den 15. März 1852.

J. C. Grubl.

Auction.

In der Auction Klostergasse Nr. 12, 2 Treppen, kommen die *Rococo-Meubles*

heute Nachmittags 2 Uhr

zur Versteigerung; desgleichen 1 Tafel-Pianosorte.

Adv. Wilhelm Herrmann, req. Notar.
(Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus.)

Leipziger Dorfanzeiger.

Anzeigen in die lauf. Nummer werden bis Donnerstag Mittag angenommen; Preis einer gesp. Zeile 5 A . Exp.: Reich. Gart., Moritzstr. 11.

Elementar-Institut.

Wie die Realgymnasien in Hannover, Berlin und Kassel zur großen Bequemlichkeit der Eltern und zum glücklichen Gedeihen dieser Anstalten selbst ihre besondern Elementarschulen haben, so hat auch das moderne Gesamtgymnasium zu Leipzig seit nunmehr sechs Monaten ebenfalls seine Elementarclassen, und zwar, wie dies die Erfahrung der Lehrer in jenen Städten ausdrücklich gutheißt, nicht in demselben Locale, in welchem sich das Gesamtgymnasium selbst (Peterskirchhof, Hirsch) befindet. Auch über diesen Theil der großen Anstalt ertheilt das jüngst ausgegebene Programm, welches unentgeltlich bei dem Schulaufwärter zu haben ist, ausführliche und genaue Auskunft.

Die Anmeldungen neuer Zöglinge können entweder bei dem Director Dr. Hauschild (von früh 11 bis Nachmittags 2 Uhr, und um 4 Uhr) oder bei dem Unterzeichneten (früh von 8 bis 9 Uhr und Nachmittags von 4 bis 5 Uhr) gemacht werden, und bemerke ich schließlich noch, daß in diesem Theile der Anstalt auch Mädchen Aufnahme finden.

Fr. Dietrich,
Burgstraße, goldne Fahne.

Es genießen schon seit längerer Zeit mehrere Mädchen Privatunterricht zur vollkommenen Zufriedenheit der Eltern in den wichtigsten Realwissenschaften und der französischen Sprache, und können daran von Ostern an noch einige Mädchen von 8—10 Jahren Theil nehmen. Eltern, welche darauf zu reflectiren gesonnen sind, werden gebeten, ihre Adresse abzugeben kleine Windmühlengasse Nr. 12, im Hofe 1 Treppe hoch rechts.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 22. März Ziehung 4. Classe. Mit Loosen hierzu empfiehlt sich bestens
J. A. Pöhler,
Katharinenstraße Nr. 5, 2. Etage.

Handlungs-Bücher

jeder Art, linirt, paginirt u. mit bedruckten Köpfen, empfiehlt
Julius Bierlig.

Bekanntmachung.

Da oft und oftmals die Frage nach meiner Wohnung ist, mache ich einem hochzuverehrenden Publicum hiermit bekannt, daß ich in der **Johannisgasse Nr. 24** im Gartenhause wohne.

Wer demnach meiner Hülfe benöthigt ist gegen Ratten, Mäuse, Schwaben und Heimchen, der beliebe seine Adresse mit Bemerkung der Straße und Hausnummer wo möglich schriftlich bei mir abzugeben. — Die Vergütung für meine Bemühung wird nicht eher entrichtet, bis sich der Erfolg bewährt hat.

Christian Ehregott Merkel.

Inschriften, Namen etc. werden schnell und billig auf Glaswaaren geschliffen in der

Glaswaarenniederlage v. H. Zschoch,
Kleine Fleischergasse Nr. 22.

Strohüte jeder Art werden schön gebleicht, gefärbt und nach neuester Façon modifizirt, auch Gardinen und Möbelsstoffe geglättet Reichstr. 46 neben Kochs Hof, bei **W. Vichel.**

Die Strohhut-Fabrik

von **H. Langer,**

Barfußmühle, 2ter Hof,

übernimmt alle Sorten Strohhüte zum Waschen, Färben und Verändern bei billiger Bedienung.

Heinrich Fischer, Nadlermeister,
Grimma'sche Straße Nr. 24,

empfehlen sein vollständig sortirtes Lager von
Stechnadeln, alle Größen, in Pfunden und Packeten,
Haarnadeln, schwarz, blau u. lackirt, in Pfunden u. Packeten,
Bestel in Silber und schwarz, in Pfunden und Gros.
Alles bei ganz gut gearbeiteter Waare zum billigsten Preise.

Billige und schöne **Porzellan-Waaren** sind zu finden
Grimma'sche Straße Nr. 2, 1ste Etage.

Das Lager fertiger Herren-, Damen-, Kinder- und Bettwäsche, so wie auch Negligé-Mützen und Cravatten in großer Auswahl empfiehlt **Sophie verw. Leideritz,**
Grimm. Straße Nr. 15 (Fürstenhaus) im Gewölbe.

Auch werden Bestellungen von dazu gegebenem Stoffe schnell und pünktlich besorgt.

Gesundheits-Sohlen

von **Tübing & Co. in Cöln,**

welche durch eine Harzmasse chemisch präparirt sind, so daß sie jede ungesunde Ausdünstung der Erde von den Füßen abhalten. Diese ungemein weichen Haarsohlen werden in den Strumpf gelegt, so daß der Fuß die Harzmasse betritt, um jeden schädlichen Eindruck der Witterung zu hindern und hierdurch vielen Krankheiten entgegenzukommen; da das Harz durch seine Ausdünstung eine unrelne Schweißmasse vom Körper sondirt, so sind sie daher bei zurückgebliebenem Fußschweiß als Vorbeugungs- und Linderungsmittel gegen Schnupfen, Husten, Kopf- und Zahnschmerzen, Rheumatismus, Hämorrhoiden, Gicht u. s. w. besonders zu empfehlen.

Wenn man drei Paar zum Wechseln nimmt, so hat man die richtige Wechselzahl. Die Sohlen sind so dünn, daß sie in den engsten Damenschuhen zu benutzen sind.

Diese Sohlen sind von den ersten Aerzten Deutschlands geprüft und deren vortheilhafte Wirkung genügend anerkannt.

Von obigen Sohlen hält fortwährend Lager

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Das Lager französischer Châles

von **Charles Rosenthal & Co. aus Paris**

empfehlen zur geneigten Beachtung

J. G. Schaedel,

Markt, Kaufhalle I. Etage.

Gummi-Heberschuh-Lager mit Ledersohlen eigener Fabrik

empfehlen einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst und übernimmt auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen
H. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 36.



Echte Pariser Herrenhüte

auf Lager, auch nach ganz genauer, mittelst conformatour typographe entnommener Kopfform, am schnellsten und billigsten vermöge regelmäßig jeden Sonnabend nach Paris abgehender Aufgabe zu beziehen durch

G. B. Heisinger (Mauricianum).

Feinste Pariser Herrenhüte

neuester Façon,

von feinsten bis zu 2 fl das Stück, auch eine schöne Sorte zu 1 fl 10 gr , empfiehlt zu billigen Preisen

W. F. Köberling, Markt unterm Rathhaus 30.

Kindergarderobe

in großer Auswahl, nach neuester Façon gearbeitet, wird sehr billig verkauft bei **Gustav König,** Brühl Nr. 30, 2 Treppen.

J. D. Schreyer empfiehlt sein Lager in schönsten Qualitäten **Bettfedern** und **Dauen**, wie ein großes Lager neuer **Betten** und **Hofhaarmatrasen** zu den bekannten billigen Preisen in der Nicolaistraße Nr. 51 im Brauhause an der Kirche.

Plüsch-Taschen,

uni und gemustert, pr. Dgd. 6 à 12 fl , so wie

Möbel-Plüsch und

Plüsch-Schubblätter

empfehle ich zu billigsten Preisen.

Hugo Strobbach, Hotel de Pologne.

Von jetzt an führe ich auch

bunten Ganzwien

in allen Farben und empfehle denselben billigst.

Herm. Wetzler, Ulrichsgasse Nr. 29.

Neueste Knopf-Gürtelnadeln,

als auch neueste **Haubennadeln** und **Haarnadeln** empfing ich in großer Auswahl billigst.

G. F. Märklin.

Zug- und Blas-Harmonika's

in grosser Auswahl gewöhnlicher und feinerer Sorten empfiehlt
Adalbert Hawsky, Grimm. Str. Nr. 14.

Amerikanische, englische und französische Gummi-Ueberschuhe für Herren, Damen und Kinder empfiehlt **C. Albert Bredow** im Mauricianum.

Lampendochte

in vorzüglicher Güte, in allen Breiten mit und ohne Wachs, so wie Nachtlichter in Schachteln auf $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Jahr (von Glaffen) empfiehlt billigst **F. W. Sturm**, sonst Aug. Ad. Pohl, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Ein Landgut nahe bei Leipzig mit 27 Acker gutem Roggen- u. Weizenboden soll mit lebendem und todttem Inventar baldigst verkauft oder gegen ein hiesiges oder in der Nähe gelegenes Hausgrundstück vertauscht werden. Näheres darüber in der Holz- und Kohlenniederlage Reichels Garten, Miethbewohnergebäude.

Eine Fabrik, welche sehr courante Artikel fertigt, ist Verhältnisse halber zu verkaufen und mit wenig Anzahlung zu übernehmen. Alles Nähere poste restante unter der Chiffre M. M. 100.

Veränderter Geschäftsbranche halber ist ein in der schönsten Messlage gelegenes flottes Material- und Cigarrengeschäft, mit Expedition verbunden, sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 1000 Thlr. nöthig. Näheres franco durch **Eduard Köpner**, Alexanderstraße Nr. 2, 2. Etage, in Leipzig.

Ein großes Flötenwerk,

12 Stück spielend, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen im Café restaurant, Gewandgäßchen Nr. 5.

Ein Stuckflügel

ist zu verkaufen Burgstraße Nr. 26, 2. Etage.

Zu verkaufen steht ein großes Comptoirpult für 4 Personen, 1 großer runder Tisch zum Klappen in eine Wirthschaft, 1 Waschtisch, 1 Regal mit 16 Kästen, hell polirt, 1 Küchenschrank, 1 Bücherschrank mit Schreibtisch, 1 Roccoco-Spiegel, Querstr. 29 parterre.

Billig zu verkaufen steht eine erlene Commode Johannisgasse Nr. 28, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist billig ein großer Trumeauspiegel von Mahagoni Petersstraße Nr. 7 parterre.

Zu verkaufen steht ein neuer Divan Universitätsstraße, silberner Bär, 2 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist ein noch in gutem Zustande befindlicher Zuschneidetisch und fünf Stück Polsterstühle mit Koffhaar und Stahlfedern Salzgäßchen Nr. 6, 4. Etage.

Divans, Ottomanen, desgl. Stühle, modern und gut gearbeitet, sind äußerst billig zu verkaufen Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Ein kirchb. polirter Glasschrank, zum Schlafen eingerichtet, mit Stahlfedertrage, 1 kirchb. Secretair, 1 Sopha und 6 Stühle sind zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 47, 2. Etage.

Umzugs halber ist noch 1 Kirschbaumsecretair, 1 Divan, durchaus mit Koffhaar gepolstert, roth und gelb polirte Rohrstühle, Sopha'sch von Mahagoni, 1 Waschtisch und 1 Regal billig zu verkaufen Berberstraße Nr. 12, 2. Etage.

Ein Glaskasten steht billig zum Verkauf am Neumarkt (Krautmarkt) bei **Wilh. Voigt**.

Eine Siegelpresse mit Winde ist zu verkaufen auf dem Thomaskirchhof Nr. 20, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein neuer schwarzblauer Luchrock, passend für einen Confirmanden, im Goldhahngäßchen Nr. 8, 4 Treppen.

Für Münzsammlungen.

Eine kleine Sammlung älterer Münzen soll wegen bevorstehender Abreise schleunigst verkauft werden gr. Fleischergasse Nr. 16, 1 Tr.

Eine kleine Partie trefflicher **Eisensteinstufen** ist zu verkaufen Königsstraße Nr. 15 parterre. (In den Stunden von 12—2 Uhr.)

Wastviehverkauf.

Auf dem Rittergute Ischorna bei Wurzen stehen 4 starke Ochsen und eine Kuh zum Verkauf.

Baum-Verkauf.

25 Schock veredelte Kirschbäume, Apfel-, Birnen- und andere Obstbäume stehen zum Verkauf in Eutritzsch beim Handelsgärtner **Mosenthin**.

Als Linderungsmittel gegen Brustkrankheiten, als Schnupfen, Husten, Katarrh und Heiserkeit, giebt es nichts Besseres, als die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten

1 ganze Schachtel 14 Ngr.	1 halbe Schachtel 7 Ngr.
---------------------------	--------------------------

Hustentabletten

(concessionirte Pâte Pectorale)

von **S. Wenz** in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei **Weidenhammer & Gebhardt**.

Von der so anerkannt guten **Triester Waschseife**, 7 \mathcal{R} für 15 \mathcal{M} , das einzelne Pfund 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} , so wie echte Herrnhuter **Kernseife**, 7 \mathcal{R} für 1 \mathcal{M} , echte Herrnh. **Wachsdochtlichter**, 5 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} für 1 \mathcal{M} , erhielt wieder **Theodor Schwennicke**.

Borzüglich schönes süßes türkisches **Pflaumenmus** verkauft zu dem sehr billigen Preise 2 \mathcal{M} das \mathcal{L} **Th. Schwennicke**.

Besten braunen Java-Kaffee,

à 9 \mathcal{M} pr. Pfd., offerirt **S. Welker**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Sehr schönen Java-Kaffee,

à 7 \mathcal{M} pr. Pfd., offerirt **S. Welker**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Erfurter Gries, Gräupchen und Nudeln, so wie feinste Hall. Weizen-Stärke empfiehlt in schöner und billiger Waare

Otto Müller an der Wasserkunst.

Messinaer Apfelsinen

in schöner Frucht sind billig bei

Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Es liegen bei Unterzeichnetem in Dresden, innere Picnaische Gasse Nr. 17, 2. Etage, 100 Scheffel

Böhmische Pflaumen

von guter Qualität en gros so wie en detail zum Verkauf bereit. **A. Schamburg**.

FrISCHE See-Schollen, frISCHE grosse Holsteiner, Natifs- und Colchester-Austern

erhielt

A. C. Ferrari.

Heute und alle Mittwoche ist das Jungbier zu haben, welches ausgezeichnet ist, à Kanne 7 Pfennige, abgestoßenes 8 Pfennige Johannisgasse Nr. 28 bei Witwe **Fribo**.

Auf ein Haus auf dem Lande mit Garten und etwas Feld werden 50 \mathcal{M} gegen 5 Procent Verzinsung gesucht. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15 im Gewölbe.

Ein Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben Nicolaisstraße Nr. 47 im Buttergeschäft.

1500 Thlr. werden zur 1. Hypothek auf ein Haus- und Gartengrundstück zu erborgen gesucht durch Adv. **Bennetow**, Mählg. 2.

Für eine Seidenfabrik in der Rheinprovinz wird ein gewandter Reisender unter günstigen Bedingungen gesucht. Derselbe muss schon längere Zeit gereist haben und mit dem Artikel vertraut sein. — Nur Solche, die diesen Anforderungen entsprechen können, wollen ihre schriftlichen Offerten unter La. A. B. in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Einem geschickten Tischler, der sich selbst etabliren will, wird eine vortheilhafte Gelegenheit geboten in einem unmittelbar an der Stadt Leipzig liegenden Dorfe, wenn derselbe im Besitze einiger Hundert Thaler ist. Näheres beim Herrn Kaufmann **Moritz Schumann** im Fürstenhause.

Gesucht werden einige Leute zum Verkauf von Holzstiften in allen Nummern für Schuhmacher gegen sehr gute Provision, sowohl für Stadt als auch fürs Land. Näheres in Neuschönefeld, Clarastraße Nr. 132, 1 Treppe.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Oekonomieverwalter findet sofort eine Stellung auf dem Rittergute Burkartshain bei Wurzen.

Gesucht wird ein gewandter Kellner, auf Rechnung, für ein auswärtiges Gasthaus Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird ein gewandter Kellner Markt Nr. 6.
Adolf Schröter.

G e s u c h t

wird ein Hausknecht Roßplatz Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentlicher Bursche, welcher in einer Wirthschaft gedient hat, Ritterstraße Nr. 43 parterre.

Ich suche einen Lehrling zum baldigen Antritt in meinem Geschäft.
Emil Kellner jun.,
Coiffeur, Neumarkt Nr. 42 (Marie).

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Lehrling von rechtlichen Eltern wird für diese Oestern in eine hiesige Tabak- und Cigarrenfabrik gesucht. Adressen erbittet man unter M. Z. No. 15 in der Expedition d. Bl.

2 tüchtige Tabakschneider werden gesucht. Näheres Petersstraße Nr. 30 im Gewölbe.

Eine im Fertigen von Hüten und Hauben geübte Demoiselle findet dauernde Beschäftigung Reichsstr. 3 im Gewölbe bei **M. Dittrich.**

Junge Mädchen, welche das Puzmachen zu erlernen wünschen, können sich melden Reichstraße 3 im Gewölbe bei **M. Dittrich.**

Wirthschafterin - Gesuch. Eine nur mit der Leitung der Viehwirtschaft beschäftigte Wirthschafterin, die in gesetzten Jahren stehen und gute Zeugnisse besitzen muß, wird auf ein Rittergut bei Leipzig bis zum 1. April, wo der Antritt zu erfolgen hat, gesucht. Persönliche Anmeldungen werden im Gasthose zum Einhorn angenommen.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 16—18 Jahren zur Wartung eines Kindes. Anmeldungen sind zwischen 1—2 Uhr Nachmittags zu machen kleine Funkenburg, neues Haus, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird für den 1. April eingetretener Krankheit halber als **Köchin** ein Mädchen, das im Kochen und in Hausarbeit erfahren ist und darüber, so wie über ihr sittliches Verhalten zuverlässige Zeugnisse beibringen kann. Zu melden Quersstraße Nr. 11, im Hauptgebäude rechts.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches, mit guten Attesten versehenes Mädchen, das im Kochen erfahren ist und sich aller übrigen Hausarbeit, so wie der Wartung eines Kindes unterzieht, Gerberstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Gesucht wird für Küche und Hausarbeit ein ordentliches, ehrliches Dienstmädchen Neumarkt Nr. 16 50, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus hohe Straße Nr. 16, 2 Treppen.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen lange Straße Nr. 23.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen alte Burg Nr. 9, 3 Treppen.

Ein Dienstmädchen wird zu sofortigem Antritt gesucht Erdmannstraße Nr. 15, 2 Treppen hoch links.

Zu zwei einzelnen Leuten wird sofort ein Mädchen gesucht, das die Wirthschaft zu führen versteht, große Fleischergasse Nr. 24, 2 Treppen.

Ein Mädchen, zu jeder häuslichen Arbeit passend, wird sogleich gesucht Lauchaer Straße Nr. 18B.

Ein ehrliches, reinliches, fleißiges Hausmädchen, die auch gut mit Kindern ist, wird gesucht im Brühl Nr. 72, 3 Treppen. Zu melden von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.

Ein Kindermädchen von gutem Charakter, welches sich der Beaufsichtigung mehrerer Kinder mit Liebe unterzieht und in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, findet zum 1. April einen Dienst lange Straße Nr. 11, 2 Treppen.

Ein **Küchenmädchen** wird gesucht
im Gasthof zum blauen Kopf.

Ein erfahrener Gärtner wünscht noch einige Gärtchen zu bearbeiten. Das Nähere Quersstraße Nr. 17 im Hofe parterre.

Ein kräftiger Bursche vom Lande sucht Dienst, hat gute Atteste. Näheres Reichstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen rechts.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher schon längere Zeit hier gedient, sucht einen Posten als Markthelfer, Laufbursche oder sonst dergl., sei es gleich oder zum 1. April. Geehrte Herren Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen unter der Chiffre H. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht werden Wäschen aufs Land. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adresse unter der Chiffre D. B. bei Herrn Kaufmann **Fiedler**, Grimma'sche Straße Nr. 22 niederzulegen.

Dienstgesuch. Ein starkes Mädchen von auswärts, das in aller häuslichen Arbeit bewandert ist, sucht baldmöglichst eine Stelle. Das Nähere Reichstraße Nr. 23, im Hofe links 1 Treppe hoch bei **Fr. Dertel.**

Gesuch. Ein ordnungsliebendes und braves Mädchen aus Thüringen, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht als Jungemagd, Verkäuferin oder bei einzelnen Leuten einen Dienst. Darauf reflectirende hohe Herrschaften bittet sie bescheiden, werthe Adressen vorm Dresdner Thoree Grenzgasse Nr. 83, 2. Stock niederzulegen.

Ein junges Mädchen, welches das Schneidern und Weißnähen gründlich erlernt hat, auch in der häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist, wünscht bis zum 1. April einen Dienst als Stubenmädchen oder bei ein Paar einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen Hainstraße Nr. 25 im Lederhose, 2 Treppen quervor.

Ein junges Mädchen von nicht unangenehmen Aeußeren sucht baldigst eine Stelle als Verkäuferin in einem anständigen Geschäft auswärts. Im Rechnen und Schreiben u. s. w. wohl bewandert, würde sie sich bei einem freundlichen gefälligen Betragen die Zufriedenheit ihres Principals zu sichern suchen. Adressen nach Leipzig unter M. R. S. Nr. 3 poste restante geschickt, werden sofortige Beantwortung zur Folge haben.

Ein ordentliches gut empfohlenes Mädchen sucht zum 1. April oder 1. Mai einen Dienst als Jungemagd, Stubenmädchen oder für Alles. Zu erfragen Königsplatz Nr. 1 parterre rechts.

Ein solides Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständiger Herrschaft bis zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 10, hinten im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen und Zeichnen nicht unerfahren ist, sucht bis zum 1. April einen Dienst als Jungemagd oder für Kinder. Näheres zu erfragen am Markt in Stieglens Hof beim Hausmann.

Ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches in häuslichen Arbeiten erfahren ist, auch etwas nähen und schneidern kann, sucht zum 1. April einen Dienst.

Zu erfragen Markt Nr. 14 im Hofe 1 Treppe.

Zum 15. April oder 1. Mai wünscht ein ordentliches Mädchen als Stubenmädchen anzutreten. Nähere Auskunft wird ertheilt Quersstraße Nr. 8, 1 Treppe von 9—10 Uhr Morgens.

Ein ordentliches Mädchen sucht sofort oder 1. April einen Dienst für Küche oder häusliche Arbeit. Auskunft wird ertheilt Petersstraße Nr. 29, 1. Etage.

Ein junges gewandtes Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für Kinder oder für Alles.

Zu erfragen Schützenstraße Nr. 5, 3. Etage.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst als Jungemagd oder Gehülfin der Hausfrau. Adressen beliebe man abzugeben Gerberstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 77.)

17. März 1852.

Gesucht werden von einem Mädchen einige Aufwartungen. Adressen beliebe man schriftlich beim **Neubleur Schwarze**, Rauchwaarenhalle abzugeben.

Ein reinliches, ordentliches, fleißiges Mädchen, nicht von hier, sucht bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Zu erfragen an der Pleiße Nr. 9 beim Hausmann.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen für Kinder oder auch für Alles einen Dienst **Nicolai-Kirchhof** Nr. 5.

Ein alleinstehendes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Condition in einem Verkauf, oder zur Führung einer Wirthschaft, oder zur Pflege kleiner Kinder. Zu erfragen **Serberstraße** Nr. 62, im Hofe rechts 2 Treppen, bei Herrn **Niemann**.

Ein stilles ordentliches Mädchen sucht zum 1. April bei einer stillen Herrschaft einen Dienst für Alles. Zu erfragen **Neukirchhof** Nr. 15 im Hofe rechts parterre.

Ein junges Mädchen, das in der Küche und Hausarbeit erfahren ist, sucht bis zum 1. April einen Dienst, sei es auch als Jungemagd. Gefällige Adressen bittet man **Brühl**, Rauchwaarenhalle, bei **J. S. Denschel** abzugeben.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht zum 1. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit **neue Straße** Nr. 9 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen und Zeichnen geübt ist, sucht sofort oder zum 1. April ein Unterkommen als Jungemagd oder Kindermädchen. Zu erfragen beim Hausmann **Salzgäßchen** Nr. 5.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. April einen Dienst als Hausmädchen oder Jungemagd. Zu erfragen **Zeiger Straße** Nr. 1, 2 Treppen.

Eine gesunde kräftige Amme wünscht gern noch einmal zu stillen. Zu erfragen **Ulrichsgasse** Nr. 74 parterre.

Sollte eine Familie auf dem Lande gesonnen sein, einen jungen Franzosen, der die deutsche Sprache erlernen will, bei sich aufzunehmen, so wolle man hinsichtlich der Bedingungen unter Chiffre **B. H. 2864** poste restante Leipzig anfragen, worauf das Nähere.

Logis-Gesuch.

Ein Familienlogis mit Gärtchen im Preise von 130—160 Thlr. wird für nächste Michaelis zu miethen gesucht. Adressen **M. F. N.** bezeichnet, nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Logisgesuch.

Ein Logis von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör in der innern Stadt oder in der Vorstadt zunächst der Promenade für **Johannis** dieses Jahres. Adressen unter der Chiffre **H. G. Nr. 3** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird für **Ostern** oder **Johannis** ein hübsches geräumiges Garçon-Logis von einem Kaufmanne, im Preise von 100 bis 200 fl , mit oder ohne Möbeln. Anerbietungen unter **F. W.** in der Expedition d. Bl.

Zu miethen gesucht wird in der **Grimma'schen Straße** oder am Markt und zu **Johannis** oder **Michaelis** zu beziehen 1 Stube in erster oder zweiter Etage nebst 2—3 Stuben, welche sich im Hofe befinden können. Adressen mit **A. Z.** übernimmt die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einer Dame ein möbirtes Zimmer. Adressen erbittet man **Brühl** Nr. 5, 3 Treppen.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten, auch kinderlos, ein kleines Logis im Preise von 30 bis 40 fl , zu **Johannis** zu beziehen. Adressen unter **J. J. K. A. H. 70** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April von einem pünctlich zahlenden Herrn eine freundliche Stube, meßfrei, mit Schlafgemach und Möblemezt, wo möglich im **Grimma'schen Stadttheile** oder in der Nähe desselben. Adressen bittet man abzugeben am **Neumarkt** Nr. 24 in der **Steindruckerei** von **Frühse**.

Von einem anständigen Herrn wird ein möbirtes Zimmer mit Schlafcabinet und schöner Aussicht, wo möglich mit Aussicht nach der Promenade und nicht über zwei Treppen hoch zu miethen gesucht. Adressen beliebe man bei Herrn **Restaurateur Schlegel** im **Gewandgäßchen** gefälligst abzugeben.

Eine möbirtete Wohnung nebst Schlafstube in der **Fleischergasse** oder **Neukirchhof** mit der Aussicht nach der Promenade wird von einem Herrn von der Handlung unter der Chiffre **M. B. 15** Tageblattsexpedition gesucht.

Eine Frauensperson sucht für ihr Logis noch eine Theilnehmerin mit Bett **Windmühlenstraße** Nr. 32, 3 Treppen.

Zu verpachten ist **Frankfurter Straße** Nr. 21 eine Fabrikanlage, zu welcher folgende Räume gehören: 1) ein Raum, in welchem 6 eiserne Kessel und Maschine aufgestellt sind, nebst daranstoßendem Göpelgebäude; ferner eine Schreibstube, Niederlage, Küche, Keller, Boden und Pferdestall. Alles Nähere parterre.

Zu verpachten sind 2 Teiche nebst Fischhälter **Frankfurter Straße** Nr. 26.

Zu vermietthen sind einige Gärtchen **Frankfurter Straße** Nr. 26.

Vermiethung.

In der **Petersstraße** alhier ist eine geräumige 2. Etage von **Johannis d. J.** an zu vermietthen durch **Adv. Dähne**, Markt Nr. 9.

Zu vermietthen sind in **Sobliß** Nr. 56

3 Sommerwohnungen,

wovon die beiden größern mit Garten auch zusammen als ganzes Haus an eine Familie abgegeben werden.

Zu vermietthen

ist eine Parterrewohnung, bestehend aus 7 Stuben und Kammern, Küche u., **Inselstraße** Nr. 5.

Zu vermietthen ist ein kleines Logis zu 30 Thlr., **Ostern** zu beziehen. **Kreuzstraße** Nr. 2, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermietthen ist zu **Ostern** ein kleines Familienlogis. Näheres **Halle'sche Straße** Nr. 1, eine Treppe hoch.

Zu vermietthen sind zwei kleine Logis **Frankfurter Straße** Nr. 21.

In der Nähe des **Brühls** ist von **Ostern** an ein Gewölbe nebst Schreibstube für die Messen oder aufs ganze Jahr zu vermietthen.

Zu erfragen **Reichstraße** Nr. 27 bei Herrn **Düfert**.

Ein großes geräumiges Parterre, als Geschäftslocal oder Niederlage zu benutzen, in der innern Stadt gelegen, ist von **Ostern** an zu vermietthen durch **Anwalt H. W. Volkmann**.

Ein kleineres Familienlogis im „goldnen Herz“ ist von **Ostern** a. c. ab zu vermietthen durch **Adv. Goering**, Luchhalle.

Ein Caroulogis

mit Aussicht nach der Promenade ist zu vermieten Reichels Vordergebäude parterre bei **Heinr. Bey.**

Zu vermieten ist eine Stube, mit oder ohne Möbeln, auch zugleich an einige Herren als Schlafstelle Burgstraße 10, 4 Tr.

Zu vermieten ist vom 1. April an eine möblierte Parterrestube, Aussicht nach dem Garten, Inselfstraße Nr. 5 im Hofe links.

Zu vermieten sind Mittelstraße Nr. 13, 1 Treppe zu Ostern zwei gut möblierte Stuben bei **Louise verw. Wagner.**

Zu vermieten ist eine freundliche Stube hohe Straße Nr. 9, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren ein freundliches Logis, Stube und Schlafkammer. Das Nähere Ritterstraße Nr. 46 im Gewölbe.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Alkoven vorn heraus, desgleichen ein Stübchen mit Kammer und separatem Eingang nach dem Hofe, Petersstraße Nr. 24, 1. Etage, woselbst Näheres mitgeteilt wird.

Zu vermieten ist zum 1. April eine fein möblierte Stube Tauchaer Straße Nr. 1, 3te Etage links.

**Zu vermieten ist ein kleines Stübchen
Obstmarkt Nr. 1.**

Ein meßfreies, freundliches und geräumiges Zimmer, mit oder ohne Kammer, Aussicht auf den ganzen Markt, ist bei einer anständigen Familie zu vermieten Katharinenstraße Nr. 2, 4te Etage.

Eine nette Stube mit Kammer ist an einen Herrn von der Handlung zu vermieten. Näheres Frankfurter Straße Nr. 53.

Eine Stube mit Möbeln ist für einen Herrn zu vermieten Dresdner Straße Nr. 17, 3te Etage.

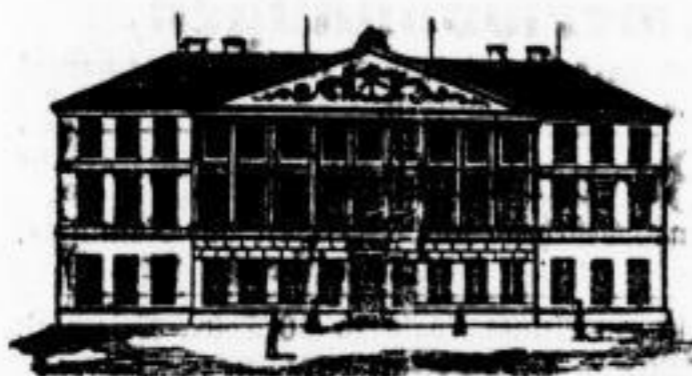
Ein gut eingerichtetes Zimmer vorn heraus ist an ledige Herren zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 46, 2 Treppen links.

Zwei möblierte Stuben und eine Kammer sind von Ostern an zu vermieten Tauchaer Straße Nr. 20, 2 Treppen hoch.

Eine gut möblierte Stube (sehr freundliche Aussicht) vermietet von Ostern **Friedel, Lehmanns Garten, 4. Thür, 4 Treppen.**

Offen ist eine freundliche Schlafstelle im Vordergebäude von Reichels Garten, 3 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an ledige Herren Frankfurter Straße Nr. 11 im Garten 2 Treppen.



Schützenhaus.

Heute Mittwoch den 17. März

GROSSES CONCERT vom Stadtmusikchor.

Programm. I. Theil: 1) Desfilir-Marsch von Mendel. 2) Ouverture zu der Oper „Die Deserteur“ von Contrab.
3) Finale des 2ten Acts aus der Oper „Don Juan“ von Mozart.
II. Theil: 4) Ouverture zu der Oper „Ali Baba“ von Cherubini. 5) Amors Flügel, Walzer von Lanner.
6) Klänge aus der Heimath, Oberländer von Gangl. 7) Ole-luköle, Galop fantastique von Lumbge.
III. Theil: 8) Ouverture zur Oper „Elisabeth“ von Rossini. 9) Wanderlieder, Walzer von Gangl. 10) Air de ballet aus der Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer. 11) Humoristen-Polka von Bilse.
Anfang 7 Uhr. Entree für Herren 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., Damen frei.

Fr. Mebe.

Hierbei wird à la carte gespeist.

C. Hoffmann.

Sechstes und letztes Concert mit Ball der Gesellschaft „Neunzehn“ im Schützenhause

Sonnabend den 20. März Abends 7 Uhr.

Billets sind in Empfang zu nehmen bei **Fr. Beck, Petersstraße Nr. 8.**

* Astraea. *

Letztes

Kränzchen in der Central-Halle

Sonnabend den 20. März 1852.

Anfang 1/27 Uhr.

Humoristen.

Morgen
theatral.-musikalische Abend-
unterhaltung mit Ball
im Wiener Saale.

Billets sind bei Herrn **C. G. Krell** im Schuhmachergäßchen abzuholen.

Der Vorstand.

Leipziger Salon.

Heute Stunde.

G. Schorch.

Heute in Stötteritz Gesellschaftstag,

wobei div. Kuchen, Fladen und Pfannkuchen mit feinsten Fülln, so wie vorzügliches Baiersch von Kurz, a 2 N. **Schulze.**

Der Weg über die Felder ist heute sogar sehr gut.

Die Brandbäckerei

empfehlte Pfannkuchen, Fladen, Suister, und mehrere andere Sorten Kaffeekuchen, wozu freundlichst einladet **C. Heuschel.**

Oberschenke zu Custrisch.

Heute ladet zu selbstgebackenem Kuchen und Kaffee ergebenst ein **F. Scharlach.**

Punsch à la glace (Eispunsch) à Glas 2 $\frac{1}{2}$ N ist

heute und morgen von Nachmittag 6 Uhr an zu haben im Café restaurant, Gewandgäßchen Nr. 5.

Restauration von E. Dürr.

Heute Abend Baiersch Leberklöße mit Sauerkraut. Vorzüglich schönes Lagerbier à Löpschen 13 Pf.

Heute Schlachtfest bei D. G. Schildhauer,

Windmühlenstr. Nr. 19.

Heute Abend Vöckelschweinefleisch mit Klößen und Beefsteak mit Schmorkartoffeln bei **J. G. Geisenhauer, Obstmarkt 1.**

Heute Abend ladet zu gespielter Rindsende mit Rosenkohl ergebenst ein **Görsch, Burgstraße Nr. 21.**

Restaurations zur großen Feuerkugel. Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut u. C. A. Mey.

Restaurations zur kl. Funkenburg. Heute Karpfen poln. mit Weintraut.

Stadt Malmedy, Ritterstraße Nr. 39. Heute Abend gespickte Rindstende u. s. w. Dabei empfehle ich echt bairisches Bockbier. Carl Weinert.

Petersschießgraben. Heute Schlachtfest.

Restaurations von Gotthelf Weinert, Kupfergäßchen Nr. 4.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut. Der Frankfurter Aepfelwein und mein jezt vorzüglich gutes Lagerbier zu 13 Pfennige sind zu empfehlen. NB. Morgen früh 9 Uhr Speckfuchen.

Die bairische Bierstube von C. W. Schneemann, Neumarkt Nr. 34, ladet heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein. Zugleich empfehle ich mein Münchener Bier als etwas Vorzügliches. C. W. Schneemann.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei C. S. Steinbiss im blauen Hecht.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen bei W. Fiedler, Brühl, Krafts Hof.

Stauchwaarenhalle, Brühl 54.

Heute von 1/2 9 Uhr an ladet zu Speckfuchen und einem vorzüglichem Glas bairisch Bier ergebenst ein J. C. Winterling. NB. Freitag Abend Schweinsknochen.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein Carl F. Pauck, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei J. S. Böbler, Klosterstraße.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen. Friederike verw. Ackermann, Petersstr. Nr. 37.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckfuchen ergebenst ein Carl Pauck, Poststraße Nr. 10.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen nebst einem Löffchen extrafeinen Zerster Bier. P. Wenk, Zerster Bierniederlage, Thomaskirchhof Nr. 15.

Heute halb 9 Uhr Speckfuchen. J. S. Naack, gr. Fleischergasse, goldnes Schiff.

Heute von früh 9 Uhr an Käsekäulchen mit Kaffee und Abends Sautbraten mit Klößen, wozu ergebenst einladet J. Schröder, kleine Windmühlengasse.

Verloren wurde am vergangenen Sonntage zwischen Kleinzschocher und Lindenau ein seidenes Taschentuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung im Gasthof zum Reichsverweser in Kleinzschocher abzugeben.

Verloren wurde den 1. März von der Centralhalle durch die Klosterstraße eine schwarzseidene Mantille mit grünseidnem Futter. Gegen Belohnung abzugeben Klosterstraße Nr. 4, 4 Treppen.

Verloren wurde Sonntag Abend von der großen zur kleinen Windmühlenstraße ein Granatring. Gegen Belohnung abzugeben große Windmühlenstraße Nr. 9, 1. Etage.

Verloren wurden am Sonntag Abend um 10 Uhr vom Schurprinz bis in Dr. Heines Haus bei der katholischen Kirche auf der Promenade in Papier gewickelt zwei neue gestickte und am Bündchen gefetzte Kragen. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht dieselben gegen eine angemessene Belohnung im Schurprinz 1 Treppe hoch abzugeben.

Dienstag Vormittag wurden an Thärs Denkmal 4 Pinsel verloren. Der Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung abzugeben Kopfplatz Nr. 14, 1 Treppe.

Abhanden gekommen ist am 15. d. M. eine junge englische Borehündin, weiß mit schwarzen Flecken und Kopf, mit einem messingnen Silberhalsbande, worauf die Steuernummer 227. Gegen Belohnung abzugeben in der Dekonomie des St. Johannishospital.

Verlaufen hat sich ein ganz junger brauner Hund. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Grimm. Straße Nr. 5, 1. Etage.

Im Gewandhause ist nach dem letzten Quartett eine Mantille und ein Taschentuch gefunden worden. Entgegen zu nehmen bei J. S. Wähner, Dresdener Hof.

Gefunden wurde vor einiger Zeit ein Taschentuch. Zu erfragen am Garnstande auf dem Raschmarke.

Die musikalische Reform.

Schlussartikel.

Der Vertreter der musikkernenden Jugend hält es für seine angenehme Pflicht, das gesammte musikkiebende Publicum hiermit in Kenntniß zu setzen, daß die Direction des Conservatorii zu Leipzig die durch mich in Nr. 53 des Leipziger Tageblattes erlassene und unterm 4. d. Mts. erneuerte Herausforderung zu einer öffentlichen Discussion hinsichtlich der Differenzen des alten und des von mir vorgeschlagenen neuen Notensystemes — gänzlich mit Stillschweigen übergangen hat. Das Conservatorium, und mit ihm das gesammte Lehrercollegium, nämlich Herr Organist E. F. Becker, Hr. Ferd. Böhme, Hr. Dr. Brendel, Hr. Concertmeister David, Hr. Concertmeister Dreschke, Hr. Musikdirector Hauptmann, Hr. M. Klengel, Hr. Prof. Moscheles, Hr. Louis Plaidy, Hr. Musikdirector Richter, Hr. Vitale, Ferd. Wenzel — hat demgemäß die meinerseits in obiger Herausforderung dem alten Systeme und seiner Theorie auferlegten Mängel zugestanden, und das neue Notensystem als das allein richtige anerkannt. Da nun das neue System als Sieger, als das allein richtige und natürliche dasteht, so muß es dem Gutachten des Publicums nunmehr allein anheim fallen, zu beschließen, ob seine Söhne noch ferner nach dem alten Systeme in Leipzig unterrichtet, oder zurück berufen werden sollen. Jedenfalls dürfte es im Interesse des Publicums liegen, mit Ernst und fest entschlossen sich einer Methode zu opponiren, welche 2/10 aller Schüler von der musikalischen Grammatik zurückhält. Hindernisse der Einführung sehe ich nicht im Wege, denn die neue Musik kostet weniger als die alte. Die Componisten werden sich bald bequemen, nach der neuen Methode zu componiren und die Verleger danach zu drucken, sobald das Publicum fest beschloffen hat, sich eine überflüssige hohe Laxe vom Halbe zu schaffen. Die Ministerien der geistlichen Angelegenheiten und des Schulwesens, so wie die Schuldirectionen können nunmehr unbesorgt ohne Weiteres das neue System anempfehlen, einführen und verbreiten (warum ich dieselben hiermit besonders gebeten haben will), da sich das System seit 3 1/2 jähriger praktischer Prüfung in allen musikalischen Branchen höchst zweckdienlich befunden hat.

Leipzig am 16. März 1852.

Mit ganz besonderer Hochachtung
C. v. Seeringen.

Dem Herrn Ob.-Kellner Böhme in G. gratulirt zu seinem Wiegenfeste aus gutem Herzen
sein Freundr.

Unserm Freund Herrn **Sehendorf** gratuliert zu seinem heutigen **Wiegensfeste** von ganzem Herzen
La Société.

Ihrem Freund **Hankelbein** gratuliren von ganzem Herzen zu seinem 18. Geburtstag seine Freunde:
Schwanderling, die Wiffel u. die edle Greifmaschine.

Chère adorable J.....ne! cruelle et ingrante femme. Tu repousse en coeur qui t'aime avec idolatrie, un amour pur et sublime; sans egoïsme, sans une arriere-pensée — un amour qui vengera tes larmes, — et vos vertus sairont palir vos Tyrans. —

Der Verein für gerichtl. Beredtsamkeit
hält heute keine Sitzung.
Der Vorstand.

Astronomische Gesellschaft.

Freitag den 18. Abends 8 Uhr Sitzung.

Männergesangverein.

Heute keine Versammlung.

Heute Mittag 2 $\frac{1}{4}$ Uhr wurde meine liebe Frau, **Louise** geb. **Präger**, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.
Leipzig den 16. März 1852.

Theodor Müller.

Den zahlreichen Freunden unseres verbliebenen **Arnold** zur Nachricht, daß dessen Begräbnis heute Nachmittag 3 Uhr stattfindet. **Sammelplatz: Petersschießgraben.**

L. Lehrerverein. Die Mitglieder des Lehrervereins werden aufgefordert, unsern theuern Collegen und langjährigen Cassirer, Herrn **A. W. Arnold**, heute Nachmittags zu seiner letzten Ruhestätte zu begleiten. —
Versammlung in der I. Bürgerschule $\frac{1}{2}$ 3 Uhr. **L. Schöne**, d. 3. Vorsitzender.

L. Lehrerverein. Tagesordnung: Wahl. — Gesellige Unterhaltung. — NB. Der Vorstand bittet die Mitglieder, sich recht zahlreich einzufinden. **L. Schöne**, d. 3. Vorsitzender.

UNION (Gerhards Garten).

Sonnabend den 20. März Generalversammlung. Die Tagesordnung ist im Gesellschaftslocal angeschlagen.
Das Directorium der Union.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Morgen Donnerstag: Kohlrabi mit Rindfleisch.

Angewandte Reisende.

Albrecht, Kfm. v. Fürth, 3 Könige.	Hoppe, Kfm. v. Staffurth, Stadt Dresden.	Salomon, Kfm. v. Dresden, Diebes H. garni.
Brandon, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.	Hey, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.	v. Sauten, Rittmstr. v. Berlin, und
Bernhardt, Kfm. v. Berlin, Stadt Niesä.	Israel, Kfm. v. Altona, Stadt Rom.	Seidemann, Def. v. Breslau, Stadt Hamburg.
Brieser, Kfm. v. Dresden, Stadt Wien.	Jonas, Kfm. v. Bordeaux, Palmbaum.	Schulz, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Russie.
Braun, Kfm. v. Raumburg, Stadt London.	v. Kempen, Kfm. v. Amsterdam, Hotel de Bav.	Suhl, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Carius, Fabr. v. Zeitz, Stadt London.	Rachel, Gastw. v. Kospwein, Palmbaum.	Schild, Cond. v. Pfefferl, Stadt Niesä.
Denke, Frau v. Hamburg, Stadt Breslau.	Kirschbaum, Kfm. v. Meerane, und	Starkloff, Kfm. v. Raumburg, Elephaut.
Dauzenberg, Kfm. v. Schedewitz, H. de Russie.	Kroißsch, Fabr. v. Auisig, Stadt London.	Scheffel, Leut. v. Wurzen, deutsches Haus.
Düringer, Def. v. Weida, deutsches Haus.	Kirchmayr, Rent. v. Freising, Stadt Wien.	Schramm, Kfm. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Egert, Friseur v. München, Stadt Breslau.	Kirten, Fabr. v. Grimmitzschau, Elephaut.	Schütt, Kfm. v. Cassel, Hotel de Pologne.
Freundel, Steuer-Einnehmer v. Löbau, St. Bresl.	Köppen, Part. v. Köln, Hotel de Russie.	v. Trübschler, Junker v. Wurzen, deutsches Haus.
Friedheim, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Pologne.	Levin, Kfm. v. Berlin, und	Wolff, Kfm. v. Barmen, Hotel de Russie.
Filler, Kfm. v. Apolda, Stadt London.	Linke, Assessor v. Merseburg, Stadt Hamburg.	Wolber, Kfm. v. Ulm, Stadt Hamburg.
Feuerbacher, Sänger v. Augsburg, hohe Lilie.	Reißner, Ger.-Dir. v. Marienwerda, und	Weidert, Pastor v. Duesch, Stadt Gotha.
Fleischhauer, Kfm. v. Fürth, 3 Könige.	Müller, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	Wollert, Fräul. v. Frankf. a/D., Palmbaum.
Fingerund, Rechnungsführer v. Halle, h. Rond.	Rißschner, Kfm. v. Dresden, gr. Blumenberg.	Wasentie, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Grote, D. v. München, Stadt Nürnberg.	Ostermeyer, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Berlin.	Wend, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Giescke, Def. v. Garnitz, und	Oypolenzler, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	Wers, Cond. v. Hamburg, Stadt Niesä.
Ganquien, Kfm. v. Braunschweig, St. Hamburg.	Pfuhl, Def. v. Dresden, Stadt Breslau.	Wolfrum, Fabr. v. Auisig, und
Gerstäcker, Fabr. v. Chemnitz, und	Rauh, Frau v. Hamburg, Stadt Breslau.	Wunderlich, Kfm. v. Raumburg, St. London.
Grühl, Kfm. v. Döhlen, Stadt Gotha.	Röttelberg, Steuer-Controleur a. D. v. Hanau, Stadt Rom.	Wib, Frau v. Buch, Stadt Nürnberg.
Höhlein, Def. v. Breslau, Stadt Nürnberg.	Retté, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.	Wachsmann, Kfm. v. Simianowiz, und
Helbig, Rgutsbes. v. Brambach, goldner Hahn.	Rühl, Schuhmachermeister v. Zwickau, g. Arm.	Wolf, Kfm. v. Neustadt, Kranich.
Henle, Kfm. v. Fürth, Stadt Rom.	Richter, Def. v. Reichenhof, blaues Kof.	Wenzel, Fräul. v. Lorgau, Stadt Dresden.
Hilf, Kfm. v. Elster, Stadt Hamburg.	Schneider, Frau v. Breslau, Stadt Breslau.	v. Zierlein, Frau v. Nürnberg, Stadt Rom.
Hoffmann, Kfm. v. Raumburg, Stadt London.		Zimmermann, Def. v. Lorgau, goldner Hahn.

Verantwortlicher Redacteur: **Av. C. F. Gaymel**, Katharinenstraße Nr. 28. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.

Das unterzeichnete Lehrer-Collegium hat einen neuen, höchst schmerzlichen Verlust erfahren: gestern starb in der vollen Blüthe männlichen Alters nach dreiwöchentlichem Krankenlager der treuverdiente Oberlehrer der Elementarclassen der ersten Bürgerschule,
Herr August Moriz Arnold.

Seit beinahe vierzehn Jahren war er der Anstalt als Lehrer verbunden, und eben so lange hat er in Segen gewirkt. Das bezeugen Borgesezte und Collegen, und lauter noch die zahlreichen Schüler, denen er väterlich liebender Führer und gewandter Lehrer war. Darum wird sein Andenken als eines der Besten unserer Genossenschaft bei uns fortwährend in Ehren bleiben. Er ruhe in Frieden!!!

Leipzig den 16. März 1852.

Das Lehrer-Collegium der ersten Bürgerschule. Die Collegen, welche den Verstorbenen auf dem letzten Gange begleiten wollen, werden sich heute um 2 Uhr Nachmittags im Saale der ersten Bürgerschule versammeln.

Heute in der 3. Nachmittagsstunde starb unser guter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, Herr **August Moriz Arnold**, Oberlehrer der Elementarclassen an der hiesigen ersten Bürgerschule, im 43. Jahre seines Lebens. Verwandte, Freunde und Bekannte werden um stille Theilnahme hiermit gebeten von den **tiefbetrübten Hinterlassenen** zu Leipzig, Leisnig, Döbeln, Chemnitz u. Glauchau.
Leipzig, am 15. März 1852.

Berichtigung.

Die Ausstellung des Frauenhilfsvereins wird geöffnet sein von 9—1 Uhr und 2—5 Uhr, wonach die gestrige Anzeige zu berichtigen ist.